

Abend-



Zeitung.

Zweiunddreißigster Jahrgang.

9.

Donnerstag, am 2. März 1848.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder.

Westminster-Abtei.

Dämmer Schatten, so verstoßen,
Fliegen um den hohen Bau.
Tretet leise, die ihr nahet,
Zu der stillen Todtenschau.

Laßt die Welt, die draußen stürmet,
Und vergeßt der Zeiten Strom,
Raum genug für hohe Geister
Kasset diese Wölbung schon.

Altersgrau und stolz die Bogen,
Sagenreich, geheimnißvoll;
Bunt die Fenster, magisch Dunkel
Fordert hier Gedankenzoll.

Große Namen, große Sterne,
Strahlen nieder von der Wand,
Und im Herzen wird dir's helle,
Fühlst dich heimisch da zu Land.

Hier am Grab von Englands Barden,
Fühlst du nicht des Geistes Wehn?
Grüß die Deinen, Dichterbruder,
Kannst sie freundlich lächeln sehn.

Horch, welch Brausen, Schwellen, Klingen,
Welch ein Strom von Tönen hebt

Mich auf seine mächt'gen Wellen,
Daß das Herz mir still erbebt.

Wie die Stimmen der Geschiednen
Kauscht der Orgel mächt'ger Klang,
Ha, ich kenne diese Weisen,
S'ist der Dichter Nachtgesang.

Starke, alte Geisterkön'ge,
Liebt ihr noch die kleine Welt?
Fragt vielleicht, wie eure Saaten
Unfre Menschheit hat bestellt?

Schlafet, schlafet, kalt und düster
Ist's noch, und die Ernte weit;
Thränen fließen ungetrocknet,
Licht ringt noch mit Dunkelheit.

Und alsbald verklingt das Brausen;
Um der Dichter still Gesicht
Zieht's wie Trauer, durch die Pforten
Bricht das letzte Abendlicht.

Vom Altar, im Chorgewande,
Ziehn die Priester, langsam, stumm,
Knarrend schließen sich die Pforten,
Einsam, traurig schau ich um.

Wo die Schatten tiefer hangen,
Bogen sich an Bogen schmiegt,